

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
erscheint wöchentlich
im Bezirk Nagold und
Hochzartenweiler
Nr. 1.25
außerhalb Nr. 1.35.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
erscheint wöchentlich
10 Pf.



Preis pro
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
setzung 10 Pf. die
einseitige Seite;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Pf.
die Textzeile

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“.

Nr. 134

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Dienstag, den 11. Juni.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1913.

Italiens Bundesfreundschaft.

Im verstoffenen Monat Mai konnte der Dreihund seinen 30. Geburtstag feiern und wie einer das Mantelstück auf sich selber anstimmten: „Schier dreißig Jahre bist du alt — Hast manchen Sturm erlebt“. So fest und wandellos sich das deutsch-österreichische Bündnis, das schon einige Jahre vorher abgeschlossen worden war, während der Jahrzehnte bewährt hat, so häufig hat das irrlichsterierende Verhalten Italiens Besorgnis wegen der Dauer und Festigkeit des Dreihundes erweckt. Bismarck hat diese Entwicklung vorausgesehen und nie in dem Maße auf das treue Festhalten Italiens wie auf das Österreich-Ungarns gebaut. Frankreichs und Englands Liebeswerbungen haben vielen Italienern beständig den Sinn befehrt und sie in der irrigen Annahme bestärkt, Italien habe seiner Zugehörigkeit zum Dreihunde große militärische Vollen, aber keinerlei nennenswerte Vorteile zu danken. Die leitenden italienischen Staatsmänner wußten es besser und haben aus ihrer Kenntnis der Verhältnisse auch kein Hehl gemacht, waren aber doch oft genug zu Zugeständnissen an die Volkstimmung geneigt. Deutschland wurde in seiner Bundesstreue gleichwohl niemals wankend und behandelte trotz des Bewußtseins, der gebende Teil zu sein, den launenwollen Bundesgenossen mit Nachsicht. Man dürfte Italien eine gelegentliche Extratour nicht so übernehmen, sagte Fürst Bülow begütigend im Reichstage, nachdem die italienischen Bevollmächtigten auf der Allgekonferenz mehr auf Frankreichs Interessen als auf die des verbündeten Deutschlands Bedacht nahmen. Und so ist es geblieben bis auf den heutigen Tag. Gerade die Gegenwart ist aber wichtig für die Gestaltung und Fortdauer des Dreihundes. Im Laufe dieses Jahres kann nach einem Abkommen jede der drei Mächte Änderungen bestimmter Punkte des Dreihundvertrages beantragen, auch befinden wir uns in dem Jahre, in dem jeder der drei Mächte das Abänderungsrecht zusteht, das bis zum 1. Juni 1913 ausgeübt werden muß, wenn anders der Vertrag nicht automatisch sechs Jahre weiterläuft.

Wir befinden uns daher in einer Zeit, die für den Dreihund leicht kritisch werden kann und haben um so mehr Anlaß, alle Symptome, die auf ein Mißverständnis oder auf eine Entfremdung hindeuten, zu verfolgen. Wenn jemand, so hat Deutschland während des leidigen türkisch-italienischen Krieges die gewissenhafteste Neutralität geübt. Daß sich die öffentliche Meinung des deutschen Reiches nicht begeistert für die italienische Annekstion Tripolitaniens ins Zeug legte, entsprach ihrem Gerechtigkeitsempfinden. Wie den Schutz der Türken in Italien, so übernahm Deutschland auch den der Italiener in der Türkei. Und wenn der Beschluß der Ausweisung aller Italiener aus türkischem Staatsgebiete immer wieder und wieder verschoben wurde, so war das Deutschlands Bemühungen zu danken. Ebenso gebührt den deutschen Vertretern das Verdienst, wenn der nicht zu verhindern gewesene Ausweisungsbefehl jetzt mit einer angelegten der hochgradigen Erregung der Türkei anerkennenswerten Milde ausgeführt wird. Wenn gleichwohl italienische Blätter behaupten, daß die Ausweisungen nicht nur auf deutsche Anregung hin erfolgten, sondern daß auf Verreiben der deutschen Konsuln die ausgewiesenen Italiener von der türkischen Polizei auch noch schwer mißhandelt wurden, so ist das ein starkes Stück. Unerhört ist es aber, wenn italienische Abgeordnete in der Kammer solche Eigenmeldungen wiedergeben können, ohne daß ihnen die Regierung auch nur mit einer einzigen Silbe entgegentritt. Es war daher unumgänglich, daß die deutsche Reichsregierung dieses mehr als sonderbare Verhalten der leitenden Minister des verbündeten Italiens durch die Erklärung an den Pranger stellte, daß die Meldungen in der leichtfertigen Weise erfunden waren, daß sie auch den Stempel der Erfindung an der Stirn trugen,

daß die italienische Regierung sie aber gleichwohl stillschweigend passieren ließ und ihnen damit, soweit es in ihrer Macht stand, eine amtliche Bestätigung verlieh. So scharf wie mit dieser Entgegnung waren die Meinungen von links und rechts noch nie auseinandergeplatzt; es war in den dreißig Jahren der stärkste Sturm, der den Dreihund traf, und es bleibt abzuwarten, wie oder ob er ihn überwinden wird.

Tages-Rundschau.

Eine Verzögerung des Inkrafttretens der Krankenversicherung.

Ministerialdirektor Casper hatte jüngst im Reichstage erklärt, daß die Krankenversicherung der Reichsversicherungsordnung voraussichtlich am 1. Juli ds. Js. in Kraft treten wird. Wie der „Inf.“ mitgeteilt wird, ist es jetzt als ausgeschlossen zu betrachten, daß dieser Termin in Frage kommt. Man wird voraussichtlich erst mit dem 1. Januar 1913 rechnen dürfen, wenn nicht auch dieser Termin noch überschritten werden muß.

Ein neuer Streitfall in der Sozialdemokratie.

Das Wöppinger Gezänke in der Sozialdemokratie geht noch lustig weiter und schon wird von einem neuen Ständal berichtet. Westmeyer hat in Heilbronn einen Vortrag gehalten und dabei auch dem Abgeordneten Feuerstein vorgeworfen, daß sein Vater „königlicher Latz“, tatsächlich Oberkutscher, gewesen sei. Gegen diese Herabwürdigung Feuersteins nahm das Redaktionsbureau Stellung und wurde dafür von dem Berliner Parteivorstand gerichtlich. In einem an den Parteivorstand gerichteten Brief verteidigt nun das Redaktionsbureau seine Angriffe auf Westmeyer und erklärt, daß letzterer „nach den einfachsten Moralbegriffen längst erledigt sein sollte“. Der Kreisvorstand des 3. Wahlkreises fordert zugleich die Parteivereine des Wahlkreises auf, von einer weiteren Verwendung Westmeyers als Vortrags- und Versammlungsredner abzusehen. Des weiteren richtet der Kreisvorstand gegen Westmeyer heftige Angriffe, er beschuldigt ihn mit Bezug auf den „Aushungerungsbrief“ der wissenschaftlichen Lüge. Von den maßgebenden Parteinstanzen erwartet der Kreisvorstand, daß sie die nötigen Konsequenzen aus dem parteischädigenden Verhalten Westmeyers ziehen werden. Die „Schwäbische Tagwacht“ stellt nun fest, daß die erwähnte Aufforderung zur Ausschaltung Westmeyers in der sozialdemokratischen Partei wohl noch nicht dagewesen sei und erklärt, die Parteigenossen, die die Schuld daran trügen, daß der Parteistreit kein Ende nehme, läden eine schwere Verantwortung auf sich.

Der Sultan von Marokko

hat seine Hauptstadt verlassen und ist mit dem französischen Gesandten Regnault nach Rabat gereist. Ob er dort bleiben oder was er dort treiben wird, das weiß man noch nicht, aber es gilt den französischen Blättern als sicher, daß er nicht mehr nach Fez zurückkehren wird. Das ist ihnen jetzt auch ziemlich gleichgültig, da die Franzosen an Muley Hafid in Fez doch keine Stütze hatten und sie schließlich nur zwischen seiner Abreise u. seiner Abdankung zu wählen hatten. Sie glauben auch, daß der Sultan durch seine Abreise das geringe Ansehen, das er noch da und dort im Lande besaß, völlig verloren hat. Er werde, meinte heute der „Figaro“, nach seiner Abreise, die unter dem Schutze der französischen Soldaten erfolgt, für die Marokkaner überhaupt nicht mehr existieren. Dann fährt das Blatt fort: „Das ist jetzt unbestreitbar und es ist besser, die Sache genau zu sehen, wie sie ist. Die Regierung konnte übrigens nicht anders handeln, als sie tat. Aber nunmehr kann man und muß man sich auf alle Wechselfälle vorbereiten, die diese neue Lage mit sich bringen wird. Das System der Zusammenarbeit Frankreichs mit dem Sultanz, an das man zuerst

gedacht hatte, wird notgedrungen bedeutende Veränderungen erleiden müssen. Die von uns in Tunis angewandten Lösungen sind in Marokko nur unter der Bedingung verwendbar, bedeutend abgeändert und angepaßt zu werden. Es wird schwer fallen, sich ganz hinter einen Sultan zu verstellen, der sich so entzieht und zu einem Schemen wird. Man darf wohl aber für all das auf die Klugheit und die Gesandtheit des Generalresidenten Chautey rechnen.“ Von diesem erzählen die Blätter jetzt nachträglich, daß er überhaupt bei Muley Hafid keinen Beistand gefunden habe und in dieser Hinsicht in seinen Erwartungen sehr enttäuscht worden sei. Der Sultan habe sich überhaupt während der letzten Ereignisse in seinem Palast eingeschlossen und sich geweigert, irgend etwas zu tun oder sich um etwas zu kümmern, während vielleicht ein Brief von ihm an die Häuptlinge der Stämme die Lage hätte verbessern können. General Chautey habe es nur durchsetzen können, daß er für den Augenblick auf die Abdankung verzichtet. Weiter behauptet man, Muley Hafid sei überhaupt ein durch und durch kranker Mensch, ein Neurastheniker, mit dem man nichts anfangen könne. Er wird also bereits zu den Toten geworfen. General Chautey ist jetzt Alleinregierer in Fez. Die militärische Lage hat sich durch die letzten Erfolge der französischen Waffen etwas gebessert, insofern als die nähere Umgebung der Hauptstadt von den Feinden gesäubert ist, aber die Aussicht auf die Unterwerfung der weiter wohnenden Stämme ist noch sehr gering. Gegenwärtig ist General Chautey damit beschäftigt, aus den Ulemas und den eingeborenen Rotabstirten einen neuen Sultanz, also eine neue marokkanische Regierung, zu bilden. Ob ihm dies gelingt, bleibt abzuwarten.

Landesnachrichten.

Altensteig, 11. Juni.

Amtsversammlung. Am Samstag tagte in Nagold die Amtsversammlung. Es wurde eine Umlage von 90 000 Mk. beschlossen. Zum staatl. Betrieb der Kraftwagenlinie Heilbronn-Pfalzterbach wurde vom Bezirksrat ein Beitrag von 25 Proz. gleich 1875 Mk. bewilligt. Hierzu wurde Zustimmung erteilt. Der Gemeinde Warrweiler wurde ein Beitrag von ein Drittel der nach Abzug des Staatsbeitrags mit 10 225 Mk. verbleibenden Kosten zum Straßenbau im Jinsbachtal bewilligt. Der Einlagezinsfuß der Oberamtsparafasse wurde von 3 dreiviertel Proz. auf 4 Proz. mit Wirkung vom 1. Januar 1913 erhöht. Der Frau Oberamtsparafassenkontrollleur Buob Witwe wurde ein Gratual von jährl. Mk. 120. bewilligt. Reugeregelt wurden die Belohnungen der beiden Oberamtsbaumeister dahingehend, daß alle Funktionen ihres Dienstes gegen ein festes Gehalt zu besorgen sind. Das Gehalt ist 2800 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um 300 Mk., letzte Stufe 400 Mk. bis zum Endgehalt von 5000 Mk. Hierzu kommen 700 Mk. Reisekosten und 200 Mk. Dienstzimmer-Abersum. Auch erhalten die beiden Oberamtsbaumeister das Telefon eingerichtet. Die 4 Verwaltungssakulare im Nebenamt erhalten eine Aufbesserung von 400, 350, 300 und 500 Mk. — Das Gesuch der Straßenwärter um Erhöhung ihrer Belohnung wurde zurückgestellt. — Auch die geplante Errichtung einer Distriktsarztstelle in Altensteig. — Zum Bau eines städt. Krankenhauses in Altensteig ist die Amtsversammlung bereit, einen angemessenen Beitrag zu geben. Zunächst sollen die Pläne und der Kostenvoranschlag vorgelegt werden. — Beschlossen wurde auch die Schulgelder für Kanubögel abzuschaffen. — Nach dem im Hotel „Post“ eingenommenen Mittagssmahl besichtigten die Teilnehmer der Amtsversammlung das seiner Vollendung entgegengehende Gewerbeamtshaus.

Nagold, 10. Juni. In Firma Berg und Schmid, die den zusammengeführten Hirsch im Jahre

Versteigerung von Häuten und Rinden.

Aus der Konkursmasse der Witwe Scholter kommen am **Donnerstag, den 13. ds. Mts. nachm. 2 Uhr** vor dem Wohnhause der Frau Scholter zur öffentlichen Versteigerung: verschiedene Häute, teils im Verkauf, teils im 1., teils im 2. Satz befindlich, 80 Pfund Oberleder, 22 Pfund Abfallleder, 12 Ztr. gemischte Lohe, ca. 60 Ztr. Eichenrinde, ca. 55 Ztr. Fichtenrinde u. ca. 2 1/2 Ztr. Gerbstoffe.

Vergebung von Bauarbeiten

für den **Neubau eines Forstwarthauses in Enzklösterle.**

Nachstehende Bauarbeiten werden auf Grund des Preislistenverfahrens zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben:

- I. Grab- Maurer- und Steinhauerarbeit.
- II. Zimmerarbeit.

Die Pläne, Ueberschlagsauszüge und Bedingungen sind in der Zeit vom **12. bis 25. Juni ds. Jb.** auf dem Bureau des Bauwerkmeisters Rebholz in Neuenbürg, am 18. Juni jedoch im Forstamtsgebäude in Enzklösterle zur Einsichtnahme aufgelegt.

In die Ueberschlagsauszüge, welche zum Selbstkostenpreis von genannten Beamten abgegeben werden, sind die Einzelpreise einzusetzen und die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Dienstag, den 25. Juni 1912

unter Anschluß von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen neueren Datums bei Bauwerkmeister Rebholz in Neuenbürg einzureichen.

Die urkundliche Öffnung der Angebote, welcher die Bewerber anzuwohnen können, erfolgt am **26. Juni 1912, vormittags 11 Uhr**, im Forstamtsgebäude in Enzklösterle.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Calw, den 11. Juni 1912.

K. Bezirksbauamt.

Knorr Suppen-Würfel
Weibertreu
Erbsen m. Speck
Wer probt, der lobt

Flechten
abnehmend und trockene Schuppenflechte durch Ozon, Mastenachiller aller Art
offene Füße
Johannisholz, Salzwasser, Aderbäder, Wundpflaster, alle Wunden sind sehr heilbringend
wer bisher vergeblich hoffte
gehört zu werden, sende doch eines Versuchs mit der besten Wundpflaster
Rino-Salbe
In allen Apotheken, Drogerien, Dankschreiben geben täglich etc.
In der Originalpackung weiß-grünlich u. P. Schuster & Co., Weinbühl-Druckerei, Filderingerstraße 100, Stuttgart.
Zu haben in der Apotheke.

Besenfeld.
Schreiner gesucht.
Suche zum sofortigen Eintritt einen jüngeren tüchtigen **Arbeiter** für dauernde Beschäftigung
Otto Hirche
Möbelschreiner.

K. Forstamt Hoffstett,
Post Leinach.

Beigholz-Verkauf.

Am **Montag, den 24. Juni vorm. 10 Uhr** in Rehmühle aus Gut Agenbach Abt. I. 15, 17, 21, 46, 47, Gut Rehmühle Abt. II. 18, Gut Michelberg Abt. II. 39. Am 322 Nadelholzandruck. Verkaufsauszüge zu 20 Pfg. sind vom Forstamt erhältlich.

Altensteig-Stadt.



Freiwillige Feuerwehr

Die Feuerwehr beteiligt sich an der **Mittwoch, den 12.**

ds. Mts., nachmittags 3 Uhr stattfindenden Beerdigung des verst. Feuerwehrmanns **Fr. Kirn, Bäcker** und Witw. Komp.

Die Mitglieder werden aufgefordert sich zahlreich zu beteiligen.

Anreten 1/3 Uhr beim Magazin. **Den 11. Juni 1912.**

Das Kommando.

Gefunden

wurde vor der Reumühle eine **Haarbrotsche** und kann abgeholt werden gegen Einrückungsgebühr auf der Reumühle.

Ludwig Schwarz
Höfen a. Enz
empfiehlt sich im **Anfertigen** von
Waldhämmern, Brennstempeln
in gerader und Bogenform,
Brennzahlen (für Küfer u. Aichhänter)
zu herabgesetzten Preisen.
Kein Guss!
Handarbeit!

Altensteig.

Verzinkte

Drahtgeflechte

in verschiedenen Sorten
1 m, 1,20 m und 1,50 m hoch



Stacheldraht

sowie

Spanndraht

empfiehlt billigst

Paul Beck.

Statt Karten,
Hornberg-Lengenloch.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 13. Juni ds. Jb.
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Hornberg

freundlich einzuladen.

Jak. Fr. Kentschler

Bauer
in Hornberg.

Beronika Theurer

Tochter des
Joh. Gg. Theurer
Bauers in Lengtenloch.

Kirchgang um 11 Uhr in Hornberg.

Altensteig, 11. Juni 1912.

Codes-Anzeige.



Tiefbetrubt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die trauerige Mitteilung, daß unser lieber Gatte und Vater

Friedrich Kirn, Bäcker

gestern abend 9 Uhr nach schwerer Krankheit im Alter von 36 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die tieftrauernde Gattin:

Christine Kirn geb. Wast

mit ihren 2 Kindern **Friz und Friederike.**

Beerdigung **Mittwoch nachmittags 3 Uhr.**

Altensteig.

Freich eingetroffen sind die sehr beliebten halbfette

Ernteschweizerkäse

in Laiben 8-10 Pfd. zu 65 Pfg.
bei 3-5 Laibe zu 60 ..
im Anschnitt 70 Pfg.

vollfette Zillstier-Käse

in Laiben 8-10 Pfd. zu 85 Pfg.
im Anschnitt 90 Pfg.

Chrn. Burghard jr.

Altensteig.

5 ältere

Fenster

hat billig abgegeben

Friedrich Baly
meh. Dreherei.

Altensteig.

Abgelageries

Leinöl

empfiehlt billigst

J. Kaltenbach
Seifensiederei.

Ziehung garant. 27. Juni 1912

Grosse Kirchenbau-

Geld-Lotterie

zu Gunsten der Bergkirche
(500 Jahre alt) in Ludenbach
O.R. Mergenthaler,
2199 Siegelgewinn Mk.

64000
Hauptgewinne Mk.

35000

6000

2000

Lose à 2 Mk., 6 Lose 11 Mk.,
11 Lose 20 Mk.,
Porto und Liste 25 Pfg. extra.
Zu beziehen u. alle Verkaufsstellen u. die Generalagentur.

J. Schweickert, Stuttgart
Marktschloß 6
Kgl. Würt. Lotteriedirektion.

Altensteig.

Flaschenbier

aus der Brauerei von Chr. Theurer
Gröndach empfehle von heute ab

Konditor R. Welker.

Altensteig.

Gestorbene.

Behmeier: Joh. Georg Jäckle,
Drechsler, 56 J.

Dornseifen: Barbara Rob, geb.
Stoll, 75 J.

Grüntal: Marie Eifendel, geb.
Stoll, 46 J.

Murrhard: J. M. Wagner, Schul-
lehrer, 85 J.

Göppinger Sauerbrunnen

eine der wenigen Mineralquellen, welche nur in reinem **Naturzustande** zur Abfüllung und zum Versand gelangen. Alkalisch erdiger Säuerling — hervorragend bewährtes diätetisches Erfrischungsgetränk. **Seit 500 Jahren nachweislich im Verkehr.** Tägliches Tafelgetränk von Hunderten von Ärzten. In Altensteig — von 25 Flaschen an frei ins Haus geliefert durch die

Niederlage: **C. W. Luz Nachfolger, Altensteig** :: Telephon 5.